

Leben und stolz drauf

Stolz ist eine Todsünde. Das war es also! Da klebt der Tabustempel drauf – da gehe ich nicht in die Nähe. Wehe du bist Stolz! Todsünde. Was ein Wort. Das kann man nicht mehr gut machen. Wenn du so bist, ist es gelaufen. Das Leben verpfuscht! Ich habe immer gedacht, dass diese Eigenschaft eines Menschen dann über den Tod hinaus in Erinnerung bleiben wird. „Sie war stolz!“ Mehr nicht.

Das wollte ich nicht. Ich wollte dazugehören, dabei sein, toll sein. Dann eben nicht besonders. Dann eben ohne Stolz oder wen, der stolz auf mich ist. Was kann ich mir denn davon schon kaufen? Wenn einer sagt: „Ich bin stolz auf dich“ und ich spüre gar nichts. Da habe ich es dann ein paar Jahre vergessen das stolze Gefühl.

Und dann kam der Machotyp in mein Leben. Der sich in die Brust wirft, was er für ein toller Mann ist mit eigener Firma, junger Freundin, genug Geld, um 2 Mal pro Woche essen zu gehen und dabei so bedürfnislos und minimalistisch mit sich selbst und der eigenen Wohnung zu sein. „Ist das echt“, habe ich mich gefragt. Wie kann man so sein, so souverän mit seinem Stolz? Ich Ich Ich ...

Angeguckt habe ich mir das und manchmal hab ich mich auch geschämt, wenn er so aufschneiden musste. Aber es war beruhigend zu wissen, dass sein Gegenüber (meine Eltern) wusste, wieviel Bedürfnis nach Anerkennung dahinter steckt. Zumindest hoffte ich das und dachte mir: „Ach lass ihn doch mal rumrollen!“ Er wird auch wieder normal. Heute Abend vor dem Fernseher ist das Gockeln gegessen.

Und trotzdem. Es ging ihm gut so mit seiner Show und dem Stolz. Und auch besser als mir, die ich mir den Stolz nicht erlaubt. Ich habe es nicht verstanden. Das Ziel der Angeberei. Was kommt dabei heraus? Neid im schlimmsten Fall. Oh weh! Neid! Auch eine Todsünde – nächster Tabustempel. Der Neid der anderen macht einsam und unzufrieden. Also kein Stolz – kein Neid – klare Schlussfolgerung. Ich habe das erkannt. Mensch, bin ich gut! Nun muss ich es nur noch umsetzen bzw. vermeiden, dann gehöre ich dazu, bin dabei und toll.

Und trotzdem. Es ging ihm besser mit seinem Stolz. Hab ich vielleicht falsch geschlussfolgert? Vielleicht lieber nicht denken? Einfach mal leben und stolz drauf sein!

Laura